

Name: _____

Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern



**Willkommen zum
Kickoff-Workshop
KirchGemeindePlus Bezirk Affoltern**

**Samstag, 9. April 2016 von 9 bis 15 Uhr
Mühlesaal der Gemeinde Kappel**

Prozessbegleitung: Hanspeter Lienhart

LIENHART

Prozessbegleitung u. Organisationsentwicklung
Marktgasse 35
8180 Bülach
www.lienhart-gmbh.ch hpl@lienhart-gmbh.ch

5.4.2016/li

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|---|----|----|----|
| Ablauf Kickoff-Workshop | S. | | 3 |
| Ziele des Kickoff-Workshops | S. | 4 | |
| Erwartungen an den heutigen Tag | S. | 5 | |
| Methode | S. | | 5 |
| Es gelingt wenn | S. | | 5 |
| Teilnehmende und Gruppeneinteilung | S. | | 6 |
| Persönliche Standpunkte | S. | | 9 |
| Gruppenarbeit A „Wie ist es wenn es gut ist“ | S. | | 9 |
| Gruppenarbeit B „Handlungsfelder und Umsetzung“ | S. | | 10 |
| Gruppenarbeit C „Konkretisierung“ | S. | 11 | |

Persönliche Notizen:

Kickoff-Workshop KirchGemeindePlus Bezirk Affoltern

Wann Was Min

| | | |
|-------|---|----|
| 9.00 | Begrüssung durch Markus Rosenberger, Präsident Lenkungsausschuss <ul style="list-style-type: none"> • Projektziele • Zielsetzung der Tagung • Erwartungen der Projektleitung/Lenkungsausschuss an die heutige Tagung | 10 |
| 9.10 | Spiritueller Einstieg durch Pfarrer Christoph Menzi, Kappel am Albis | 5 |
| 9.15 | Vorstellung KG+Bezirk Affoltern durch Hans Asper, Mitglied Projektleitung <ul style="list-style-type: none"> • Projektorganisation u. –architektur • Prozessschritte u. Leitplanken | 10 |
| 9.25 | Einführung in den Workshop durch Hanspeter Lienhart, Prozessbegleiter <ul style="list-style-type: none"> • Ablauf Tagung • Methode und Spielregeln | 5 |
| 9.30 | Persönliche Standpunkte Plenum Die Teilnehmenden stellen sich als Antwort auf drei Fragen zu je vier Antwortmöglichkeiten im Raum auf. Die Fragen sind: <ul style="list-style-type: none"> • Was löst das Projekt Kirchgemeinde+ Bezirk Affoltern bei Ihnen aus? • Was sind die grössten Gefahren? • Was sind die grössten Chancen? | 35 |
| 10.05 | Wie es ist, wenn es gut ist (Visionsschritt) (Gruppenarbeit A) In gemischten 8er- Gruppen diskutieren die Teilnehmende wie es ist, wenn 2020 die Form der Zusammenarbeit zur Zufriedenheit der Kirchgemeinden gut umgesetzt ist. Die Erkenntnisse der Gruppen werden auf dem Flipchart festgehalten und präsentiert. | 55 |
| 11.00 | Kaffeepause | 15 |
| 11.15 | Aktions- und Handlungsfelder (Gruppenarbeit B) In gemischten 8er Gruppen diskutieren die Teilnehmenden welche Aktions- und Handlungsfelder auf dem Weg bis 2020 vertieft bearbeitet werden müssen? In einem ersten Schritt werden die Ideen brainstormingmässig auf dem Flipchart festgehalten. Dann einigen sich die Gruppen auf maximal vier Aktions- und Handlungsfelder und schreiben diese mit Filzstiften auf Karten (nur ein Thema pro Karte). Die Karten werden im Plenum präsentiert, an der Pinnwand gruppiert und priorisiert. | 55 |
| 12.10 | Pause inkl. Priorisierung und Imbiss | 45 |
| 12.55 | Vertiefung Aktions- und Handlungsfelder (Gruppenarbeit C) Die am stärksten priorisierten Umsetzungsideen werden auf die Flipcharts verteilt und die Teilnehmenden gehen zu den Umsetzungsideen, welche ihnen am nächsten sind. Die Gruppen vertiefen ihre Ideen nach dem Schema | 75 |

| | | |
|-------|---|----|
| | <ul style="list-style-type: none"> • was ist das Ziel? • gibt es allenfalls Unterziele? • welche Massnahmen sind nötig? • braucht es dafür eine Arbeitsgruppe und wie soll diese zusammengesetzt sein? <p>Die Erkenntnisse werden in Kurzform präsentiert. Die Teilnehmenden können sich eintragen, falls sie in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten wollen.</p> <p>Die Projektleitung bestimmen im Nachgang die definitive Anzahl und die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen</p> | |
| 14.10 | <p>Schlussbetrachtung und weiteres Vorgehen, Hans Asper, Mitglied Projektleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie funktionieren die Arbeitsgruppen • Aufzeigen nächste Schritte | 10 |
| 14.20 | <p>Schluss spiritueller Ausklang Pfarrerin Susanne Sauder, Bonstetten</p> | 10 |
| 14.30 | <p>Verabschiedung und Apéro</p> | |

Ziele des Kickoff-Workshops sind:

Wir wollen gemeinsam Fragen beantworten:

- Wie sieht die Kirchgemeinde 2020 aus?
- Wo sehen wir Teilnehmenden Aktions- und Handlungsfelder?
- Welche konkreten Aufgabenstellungen ergeben sich auf dem Weg dorthin?
- Welche Arbeitsgruppen müssen mit welchen Zielen gebildet werden?
- Interessierte für die Mitarbeit der Arbeitsgruppen finden
- Aufzeigen, wie es weiter geht

Erwartungen an den heutigen Tag:

- Wir wollen einen interessanten und erkenntnisreichen Tag miteinander erleben
- Den Mitgliedern aus den Nachbargemeinden näher kommen
- offen und ehrlich kommunizieren
- Frage aussprechen, diskutieren und wenn möglich beantworten – oder parkieren für später
- miteinander Spass haben

Methode:

Schwerpunkt des Workshops sind drei Gruppenarbeiten (Vision, Aktions- und Handlungsfelder und Vertiefung und Bildung von Arbeitsgruppen). Die Themen und Inhalte werden durch die Teilnehmenden in Gruppen von 8 Personen bearbeitet

Für die ersten beiden Gruppenarbeiten ist die Zuteilung gemacht worden. Bei der Gruppenarbeit C bestimmen Sie selber, wo sie mitarbeiten möchten.

Der Moderator ist Initiator, Spiegelnder und Begleiter und achtet darauf, dass die Regeln“ eingehalten werden. Die Vorgehensweise an der Tagung ist prozessorientiert; es wird in einer strukturierten Abfolge mit offenem Inhalt gearbeitet.

Es gelingt wenn...

- jede Meinung berechtigt und gefragt ist
- die Teilnehmenden sich einbringen können
- der Fokus auf die Zukunft statt auf die Vergangenheit gerichtet ist
- die Resultate und Erkenntnisse aus der Tagung in den weiteren Projektablauf einfließen
- Arbeitsgruppen entstehen
- die nächsten Projekt- und Prozessschritte aufgezeigt sind

Teilnehmende und Gruppeneinteilung

Bitte fragen Sie für die Namen der Teilnehmenden die Vertretung des Lenkungsausschusses Ihrer Gemeinde an.

Persönliche Standpunkte

Plenum

Absicht: Sichtbarmachen, was das Projekt „Kirchgemeinde Plus Bezirk Affoltern“ bei den Teilnehmenden auslöst. Wo sind die grössten Gefahren, wo die grössten Chancen?

Aufgabe: Stellen Sie sich im Raum auf, indem Sie dorthin gehen, wo Ihnen die Antwort am ehesten entspricht. Stimmt keine Antwort, so gehen Sie in die Mitte des Raums. In kurzen Interviews erklären die Teilnehmenden, warum sie welche Antwortmöglichkeit gewählt haben

Was löst das Projekt KirchGemeindePlus bei Ihnen aus?

- Muss das wirklich sein?
- Ängste, viel zu verlieren – Mitglieder, Freiwillige, Autonomie ...
- Es bringt Chancengleichheit im Angebot
- Vertrauen in die neuen Wege

Was sind die grössten Gefahren?

- Geografische und emotionale Barrieren können nicht überwunden werden
- Die Kirche wird anonymer
- Vor lauter Diskussionen um Strukturen gehen die Inhalte verloren
- Ich sehe keine Gefahren

Was sind die grössten Chancen?

- Gemeinsam kann mehr bewegt werden
- Die Organisation kann gestrafft und Kosten können gespart werden
- Auf einander abgestimmte Kirchen ergeben ein erfolgreiches Ganzes
- Angebote können besser qualitativ und bedarfsgerecht entwickelt werden

Gruppenarbeit A

Wie ist es wenn es gut ist?

Absicht:

Aufzeigen wie es wäre, wenn das Projekt KirchGemeindePlus Bezirk Affoltern in ihrer Region und den erfolgreich umgesetzt worden wäre. Was ist geschehen, dass 2020 alles bestens funktioniert?

Organisation:

Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die

- das Gespräch leitet
- die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart schreibt
- das Ergebnis im Plenum vorstellt

Aufgabe:

Teilnehmenden stellen sich vor, es ist heute das Jahr 2020. Die Kirchgemeinden des Bezirks Affoltern haben sich zusammengeschlossen. Diskutieren Sie, was denn eigentlich so gut an diesem Zusammenschluss ist und worin sich dies speziell äussert. Beschreiben Sie das Bild von dieser ausgezeichneten Situation indem Sie Ihre Vorstellungen auf das Flipchart zeichnen oder Stichworte notieren. Anschliessend werden die Vorstellungen im Plenum vorgestellt und erklärt. Die Visionen werden von der Prozessbegleitung festgehalten.

Handlungsbedarf und Umsetzungsideen

Gruppenarbeit B

Absicht:

Der notwendige Handlungsbedarf ist bekannt und die Umsetzungsideen und wichtigsten Schritte sind formuliert.

Organisation:

Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die

- das Gespräch leitet
- die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart und auf Karten schreibt
- das Ergebnis im Plenum vorstellt

Aufgabe 1:

Entwickeln Sie nun aufgrund der soeben vorgestellten Visionen – wiederum in gemischten 8er Gruppen - die notwendigen Aktions- und Handlungsfelder welche für die Umsetzung der Vision, für die Werte und Normen, für die gelebte Kultur und das Zusammenleben in den zusammengeführten Kirchgemeinden stehen sollen. Welches sind die wichtigsten Schritte die als Konsequenz der Vision angegangen werden müssen?

Aufgabe 2:

In einem zweiten Schritt einigt sich die Gruppe auf die für sie wichtigsten vier Aussagen. Diese werden mit Filzstift auf Karten übertragen.

SprecherIn:

Stellen Sie die Karten ihrer Gruppe vor.

Die Karten werden an die Pinnwand gehängt und priorisiert. Dafür stehen Ihnen maximal 4 Punkte zur Verfügung.

Die Umsetzungsideen werden nachher konkretisiert.

Konkretisierung**Gruppenarbeit C****Absicht:**

Die am stärksten priorisierten Umsetzungsideen werden in dieser Gruppenarbeit vertieft, indem die notwendigen Massnahmen und Lösungsansätze aufgezeigt werden. Die notwendigen Arbeitsgruppen sind bestellt. Interessierte melden sich für die passende Arbeitsgruppe.

Aufgabe 1:

Gehen Sie zu jener Gruppe (zu der für Sie am stimmigsten Umsetzungsidee), in welcher Sie während des nächsten Arbeitsschrittes mitarbeiten möchten.

Organisation:

Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die

- das Gespräch leitet
- die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart schreibt
- das Ergebnis im Plenum vorstellt

Aufgabe 2:

Vertiefen Sie die den Handlungsbedarf und die Umsetzungsideen nach dem Schema:

- Was ist das Ziel?
- Gibt es allenfalls Unterziele?
- Welche Massnahmen sind dafür nötig?
- Wie soll es weitergehen?
- Ist die Einsetzung einer Arbeitsgruppe notwendig?
- wie sollte eine solche zusammengesetzt sein?

| | |
|--|----------------------|
| Thema: Aufgrund der Auswahl nach Gruppenarbeit B | |
| Ziel: | |
| Unterziele | Platz für Post-it |
| Massnahmenideen | |
| Arbeitsgruppe JA / Nein | |
| Wie sollte eine solche sinnvollerweise zusammengesetzt sein? | |
| | |

SprecherIn:

Stellen Sie das Ergebnis Ihrer Gruppe vor.

Aufgabe 3

Gehen Sie nun von Flipchart zu Flipchart und halten Sie mittels Post-it Ihre Meinung fest. Wenn Sie in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten möchten, schreiben Sie Ihren Namen hin.